© Naturkdl. Station Stadt Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Liebe Leserin! Lieber Leser!

„Naturschutz überall“ – so lautete das Motto des Europäischen Naturschutzjahres vor 20 Jahren im Jahr 1995. Dieser Anspruch von damals ist nach wie vor höchst aktuell! Denn es besteht ein öffentliches Interesse, *„die heimische Natur und Landschaft in ihren Lebens- oder Erscheinungsformen zu erhalten, zu gestalten und zu pflegen und dadurch dem Menschen eine ihm angemessene bestmögliche Lebensgrundlage zu sichern.“* Diese Formulierung im Zielparagrafen des Oö. Naturschutzgesetzes beinhaltet nicht, dass die Natur ausschließlich in definierten Gebieten geschützt werden soll. So wichtig es ist, Natur und Landschaften in bestimmten Zonen (Nationalparks, Natur- und Landschaftsschutzgebiete, Europaschutzgebiete,…) zu erhalten, die Natur darf nicht in „Ghettos“ gedrängt werden! Leider ist die Gefahr der Segregation, des Auseinanderdividierens von Schutzgebieten auf der einen und Nutzgebieten auf der anderen Seite, heute wieder spürbar. Wir sind alle aufgerufen, die Natur als unsere Lebensgrundlage auf der ganzen Fläche, also „überall“, bestmöglich zu erhalten!

Der integrale Ansatz, den Naturschutzgedanken sowohl auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene, als auch auf der „Mikroebene“ zu betrachten, kommt in dieser ÖKO•L-Ausgabe – der letzten im heurigen Jahr – besonders zur Geltung.

Josef **Limberger** und Michaela **Gross** vom Naturschutzbund Oö. stellen ein europaweites Naturschutzprojekt, das mit der leidvollen Teilung in Form des „Eisernen Vorhangs“ zusammenhängt, vor: Dieser ehemals trennende Streifen, der sich vom Eismeer bis ans Schwarze Meer erstreckt, soll sich zu einem verbindenden „Grünen Band“ entwickeln. Österreich hat ja an seinen Nord- und Ostgrenzen einen nicht unerheblichen Anteil daran.

Ein kleines aber feines Naturschutzgebiet befindet sich im oberen Donautal im Bezirk Schärding: das linksufrig der Donau gelegene wildromantische Tal des Kleinen Kößlbaches. Martin **Schwarz** von der Stiftung für Natur des Naturschutzbundes Oö. porträtiert dieses Naturjuwel und beschreibt Managementmaßnahmen, die in den letzten Jahren dort umgesetzt wurden.

Und die „Mikroebene“ der Natur, die sich oft unmittelbar vor unserer Haustür befindet, wird von Michael **Hohla** abgedeckt: er bittet die „Mauerblümchen“ vor den Vorhang und gibt einen faszinierenden Überblick über die oft übersehene Vielfalt an Mauerritzenpflanzen.

Zum Schluss stellt Herbert **Rubenser**, unser mittlerweile im Ruhestand befindlicher Stations-Ornithologe, den Vogel des Jahres 2014 vor: den Grünspecht.

Damit verbleibe ich mit den besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel

Ihr

Dr. Friedrich Schwarz
(Leiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO•L - Jahrgang 36, Heft 4
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel

M. SCHWARZ — 3
Naturschutz im Tal des kleinen Kößlbaches

J. LIMBERGER, M. GROSS — 13
25 Jahre Grünes Band Europa

ÖKO•L: — I-IV
Kinderseite und Poster

M. HOHLA — 20
„Mauerblümchen“ vor den Vorhang, bitte!

H. RUBENSER — 35
Der Grünspecht, Vogel des Jahres 2014

Informationen

Buchtipps 18, 19, 36
Impressum 36
Veranstaltungen 36

Infos zu ÖKO•L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20-22, 4020 Linz
Tel.: 0732/7070-1862, E-Mail: *nast@mag.linz.at*
www.linz.at/umwelt/3911.asp
Abo Jahrgang 2015: € 18,-

TITELBILD

Der Fetthennenbläuling *(Scolitantides orion)* ist eine der Besonderheiten im Tal des Kleinen Kößlbaches (siehe Beitrag Seite 3).

Titelbild: M. Schwarz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_4

Autor(en)/Author(s): Schwarz Friedrich [Fritz]

Artikel/Article: Vorwort. 2